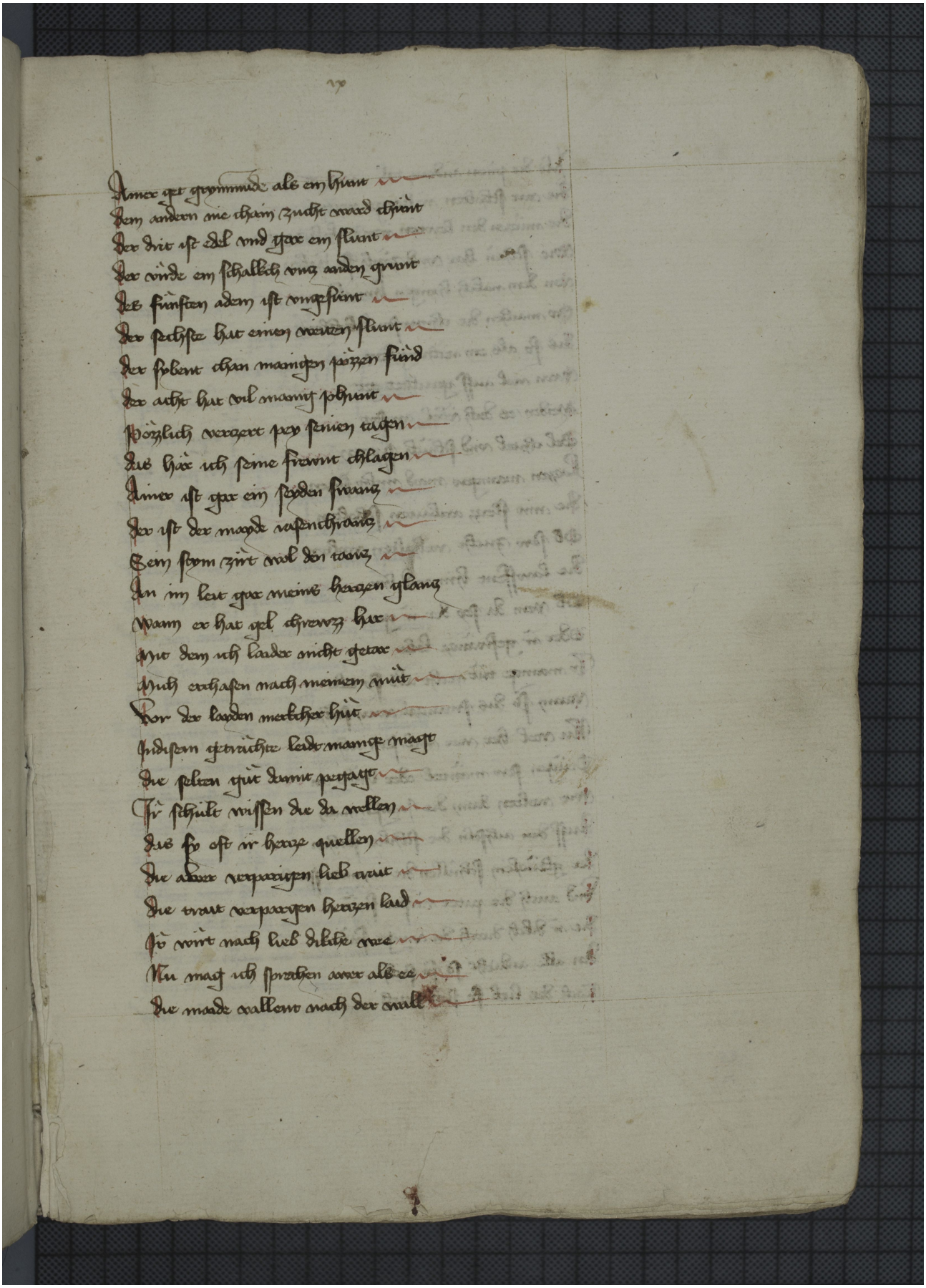
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=968
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Dinez ist gemmmuc als ein hiunt
Dem anderen die chain zuchte ward chiunt
Der drit ist edel vnd gar ein fliunt
Der vinde ein schallich vnz anden gruunt
Der fünften aden ist vnzfliunt
Der sechste hat einen weiten fliunt
Der siebent chan manigen pozzen fiund
Der achte hat vil manig pohunt
Pozzlich verzert pey seinen tagen
Das hab ich seine fiunt chlagen
Dinez ist gar ein seiden fiunz
Der ist der magde rosenchranz
Sein sprm zint vol der tuez
An im leit gar meins herzen ilanz
Wann er hat gel chrewz hut
Nu dem ich lander nicht getar
Auch erchasen nach meinen mut
Vor der landen merlicher hut
Hidsen getrüchte lade manige magt
Die selben gut damit perzagt
Ir schulet wissen die da wellen
Das sie oft ir herze quellen
Die aber verpirgen lieb varit
Die traut verpirgen herzen laid
Sie vint nach lieb dikke vare
Nu magt ich sprechen aber als er
Die magde vallent nach der vrull